

Sunpak Auto 622 Pro : ein System für Profis mit Mut zur Grösse

Autor(en): **Rolli, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **10 (2003)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979005>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

systemblitz Sunpak Auto 622 Pro – ein System für Profis mit Mut zur Grösse

Blitzlicht wird immer noch oft nur zum Aufhellen von dunklen Innenräumen verwendet. Doch der Einsatz von Blitzlicht kann auch sehr kreativ sein. Licht lässt sich bekanntlich formen, das richtige Werkzeug vorausgesetzt. Das Sunpak Auto 622 Pro System kann mit insgesamt sieben Lichtformern unterwegs und im Studio seine Stärken ausspielen.

Es ist heutzutage Mode geworden, alles noch kleiner zu bauen, um ja Gewicht und Volumen zu reduzieren. Zugegeben, die um sich greifende Miniaturisierung hat ihre Vorteile, schont den Rücken und manchmal auch die Nerven. Doch es soll immer noch Fotografen geben, die mit Rollfilm arbeiten und für die Gewicht und Volumen oft eine untergeordnete Rolle spielen. Gänzlich unbedeutend werden diese Faktoren im Studio. Nicht, dass das Sunpak Auto 622 Pro System eine Studioanlage ersetzen könnte, aber als Ergänzung eignet es sich bestens. Es hat zudem den Vorteil, dass es auch unterwegs gute Dienste leistet.

Blitzlicht ist nicht einfach Blitzlicht! Mit verschiedenen Lichtarten in jeder Situation das beste Licht einsetzen – das ist die Philosophie des Sunpak Auto 622 Pro. Es ist ein ganzes System mit mehreren Lampenköpfen, mit denen der Berufsfotograf sein Licht auf die individuellen Bedürfnisse abstimmen kann.



Der Sunpak Auto 622 Pro ist ein umfassendes System mit verschiedensten Zubehörteilen, um auch ausgefallene Lichtaufgaben bewältigen zu können.

Mit dem Zoomkopf lassen sich Objekte von 0,6 m bis 36,6 m ausleuchten, wozu anwählbare Leistungsstufen über sieben Belichtungswerte zur Verfügung stehen. Der Zoomkopf kann zusätzlich mit einer Diffusorscheibe bestückt werden, um ein weiches Licht zu erhalten. Für spezielle fotografische Aufgaben steht zudem ein Filterset zur Verfügung.

Bündeln oder streuen?

Soll der Leuchtwinkel noch mehr erweitert werden, kann der Weitwinkelkopf montiert werden. Der Abstrahlwinkel entspricht 74 x 65°, was einem 24mm-Objektiv im Kleinbild, oder einem 50mm Objektiv im Format 6x6 cm entspricht. Neben dem Weitwinkelblitz ist auch ein sehr leistungsfähiger Standardblitzkopf mit Abstrahlwinkel 60° horizontal und 45° vertikal erhältlich. Er ist für ein 35mm Objektiv im Kleinbild konzipiert.

Der Diffusionskopf streut das Licht und macht es somit wesentlich weicher, Schatten werden nicht so hart und konturiert. Schwenkt



Standard-Blitzkopf



Ring-Blitzkopf



Diffusor-Blitzkopf



Kolben-Blitzkopf (mit Aufheller)

Modular: sehr populär

Das Sunpak Auto 622 Pro System ist modular aufgebaut. Auf den ersten Blick ist es einfach ein Stabblitz, doch bei genauer Betrachtung offenbart es sich als Multifunktionsblitz. Die zentrale Einheit ist der Handgriff mit integrierter Steuerelektronik im Kopfteil. Montiert wird dieser je nach Situation mittels Schiene an der Kamera selbst oder auf einem Stativ. Für die Energieversorgung stehen drei Varianten zur Verfügung: Eine voluminöse Batterie-

kammer, die vier Alkali- oder NiCd-Batteriezellen fasst. Dieser kann augenblicklich gegen einen nachladbaren Batterieeinsatz, zwei 510-V-Spannungsquellen oder einen Netzadapter ausgewechselt werden. Die 510-V-Akkus werden beim mobilen Einsatz an einem Traggurt über der Schulter getragen oder per Schlaufe am Hosengurt befestigt.

Der eigentliche Blitzkopf ist ebenfalls auswechselbar, hier stehen nicht weniger als sieben Varianten zur Auswahl. Sehr fle-

xibel präsentiert sich der Zoomkopf, der eine Regulierung des Abstrahlwinkels in drei Stufen zulässt, nämlich auf 28mm, 35mm und 135mm im Kleinbildformat, was einem Winkel von 70x53°, 70x45°, bzw. 24x17° entspricht. Die Zoomstellung wird manuell vorgenommen, womit sich auch spezielle Effekte erzielen lassen, beispielsweise ein Spot-Effekt, wenn der Reflektor auf Zoomstellung 135 mm eingestellt, an der Kamera aber ein Weitwinkelobjektiv montiert ist.

man den Kopf um 45° oder 90°, wird das Licht noch weicher, und es kann von weissen Wänden und Decken reflektiert werden, was eine allgemein als natürlichere, angenehmere Ausleuchtung empfunden wird. Der grosse Vorteil des Diffusionskopfs ist allerdings, dass er auch dann weiches Licht liefert, wenn nicht indirekt geblitzt werden kann.

Wie ein altertümlicher Kolbenblitz mutet der «Bare Bulb Head»

Fortsetzung auf Seite 15

Doppelt gut

In schnellen Bewegungen saust der Skirennfahrer durch den Slalomparcours. Immer gegen die Bestzeit seines Gegners ankämpfend. Am Ziel ist es geschafft. Gross ist der Jubel bei den Fans. Einer von ihnen hat den Lauf mit der Videokamera festgehalten. Jede Bewegung und jeden Schwung.

Jetzt noch ein Foto auf dem Siegertreppchen. Früher musste dafür zusätzlich noch eine Fotokamera mitgeschleppt werden. Das gehört jetzt der Vergangenheit an. Denn mit der DCR-TRV60 und der DCR-TRV80 präsentiert Sony die weltweiten zwei 2 Millionen Pixel MiniDV-Camcorder, die beides können: Tolle Videofilme drehen und gute Fotos schießen.

Umfangreiche Fotofunktionen für beste Bildqualität

Der 2 MegaPixel HAD CCD (2,11 Millionen Pixel brutto) ermöglicht Fotos in einer Auflösung von maximal 1.600x1.200 Bildpunkten (UXGA). Das spezielle Carl Zeiss T*-Objektiv sorgt für eine ausgezeichnete Bildqualität. Der 14bit Analog/Digital-Wandler und der 10fach optische (120fach digitale) Zoom ermöglichen scharfe und kontrastreiche Bilder. Mit dem manuellen Fokusring lässt sich das anvisierte Motiv gefühlvoll heranzoomen.

Der Video-Fotograf hat die Wahl zwischen vier UXGA-Bildern in einer Auflösung von 1.600x1.200 Pixeln hintereinander oder 32 Fotos in 640x480 Pixel.

Der MPEG EX-Modus erlaubt spannende Filmaufnahmen bis zu 90 Minuten samt Ton auf einem 128 MB Memory Stick.

Komfortable Ausstattung für höchste Ansprüche

Der LCD der DCR-TRV80 verfügt über eine Bilddiagonale von 3,5 Zoll (8,9 cm). Bei der DCR-TRV60 ist er 2,5 Zoll (6,35 cm) gross. Dessen 184.000 Pixel, beziehungsweise 211.000 Pixel geben ein klares Abbild des Motivs wider. Die Eingabe von «Befehlen» geschieht ganz bequem über den berührungssensitiven Touch Panel des LC-Display. Ein weiteres innovatives Feature ist die Spot Focus Funktion in Verbindung mit dem berührungssensitiven LCD Monitor.

Neu sind der verbesserte 16:9 Modus mit einem 14 Prozent grösseren Weitwinkel und noch besserer Bildqualität. Der Videofilm hat eine um 30 Prozent erhöhte Pixelanzahl und bringt so das Heimkinoerlebnis noch besser zur Geltung.

Im Vergleich mit herkömmlichen CCD-Bildwandlern, welche die Bilder bei Videoaufnahmen halbbildweise abtasten, lassen sich bei dem CCD-Bildwandler der DCR-TRV80 die Bilder progressiv (Vollbild) erfassen. Dieses macht sich in einer höheren Vertikalaufklärung und Standbildqualität bemerkbar.

Mit der neuen, weiterentwickelten ImageMixer Software lassen sich Videofilme über die



DCR-TRV60

USB-Schnittstelle ganz einfach als Video-CD auf CD-R/CD-RW brennen. Die optimierte Akku-Restlaufzeit-Anzeige der neuen Spitzenmodelle der MiniDV-Klasse informiert jeden Videographen exakt darüber, wie lange der Akku bei Verwendung des LCD oder des Suchers noch durchhält. Dank der Stamina Technologie sind die Camcorder mit dem optionalen Akku NP-QM91 bis zu 7 Stunden betriebsbereit.

Mit der USB-Webcam/Streaming-Funktion lässt sich die DCR-TRV80 und auch ihre kleine Schwester, die DCR-TRV60, sogar als Webcam einsetzen.

Erweiterte Bluetooth-Funktionen

Die Highend Mega Handycam DCR-TRV80 ist mit einer Bluetooth-Schnittstelle ausgerüstet. Dank des «Basic Imaging Profile» (BIP Profile) lassen sich Bilddaten auf mit BIP ausgestattete Geräte, wie z.B. Notebooks, Organizer, Mobiltelefone oder Digitalkameras, senden. Sogar eine Remote-Funktion ist möglich.

Die DCR-TRV80 unterstützt zusätzlich, wie bereits das Vorgängermodell, das «Dial-up Networking Profile» (DUN Profile), mit dessen Hilfe man mit dem Camcorder im Internet surfen

oder E-Mails versenden kann. Und dies ganz ohne Computer. Alles was der Videofan zum Transfer benötigt ist ein Bluetooth-fähiges Handy, beispielsweise das Sony Ericsson T68i, oder den analogen Bluetooth-Modem-Adapter BTA-NW1. Für die DCR-TRV80 gibt es zusätzlich noch ein USB-Analog-Modem und einen USB-Ethernet/DSL-Adapter.

Schnittstellen und Lieferumfang

Neben der Bluetooth-Schnittstelle und dem USB-Anschluss verfügen beide 2 MegaPixel MiniDV-Camcorder über eine i.LINK-Schnittstelle (DV Ein- und Ausgang), einen analogen Ein- und Ausgang sowie einen Memory Stick Slot. Beide Geräte arbeiten dank der eigens von Sony entwickelten Stamina-Technologie äusserst Energie sparend.

Im Lieferumfang der beiden Camcorder inbegriffen ist ein PC Kit. Dieses umfasst das USB Kabel, die Treiber Software und das weiterentwickelte Bildbearbeitungsprogramm ImageMixer. Ausserdem im Zubehör enthalten sind der Akku NP-FM50, ein Ladeadapter, eine IR-Fernbedienung, ein Stereo AV-Kabel und ein 8MB Memory Stick.

Fortsetzung von Seite 13

an, der mit einer freiliegenden Blitzröhre bestückt ist. Sie erzeugt dank 360° Ausleuchtung ein weiches, natürliches Licht, das allerdings kontrastreicher ist und mehr Schatten erzeugt als der Diffusionskopf. Um das Licht optimal zu nutzen empfiehlt es sich, zusätzliche Reflexionsflächen einzusetzen. Ideal ist die «nackte Birne» auch für einen breiten Bildwinkel mit Fischaugen- und anderen Ultraweitwinkelobjektiven.

Auch rund: Der Ringblitz

Ein sehr charakteristisches Licht liefert der Ringblitz, der mittels Filtergewinde am Objektiv befestigt wird. Er eignet sich bestens für Makroaufnahmen, wo er eine absolut schattenfreie Ausleuchtung ermöglicht, unter der Voraussetzung allerdings, dass die fotografierten Objekte kleiner sind als der Durchmesser des Blitzkopfes. Der Ringblitz taucht periodisch immer wieder in der Modofotografie und in der Wer-

bung auf. Er liefert bei Personen- aufnahmen ein freches, plattes Licht, das durch den deutlichen Schatten rund um das fotografierte Objekt als unnatürlich empfunden wird, wenn das Licht nicht durch ein zusätzliches Hauptlicht ergänzt wird. Auf diese Weise kann der Ringblitz auch

dezent eingesetzt werden, um charakteristische runde Augenreflexe zu erzeugen.

Der Infrarotkopf strahlt Infrarotlicht aus, das vom menschlichen Auge nicht wahrgenommen wird. Mit Infrarotlicht und Infrarotfilm lässt sich in absoluter Dunkelheit fotografieren, ohne dass dies für

das menschliche Auge wahrnehmbar wäre. Auch Zoologen arbeiten gerne mit Infrarotblitz, um Tiere nachts fotografieren zu können.

Um die Autofokusfunktion sowie die TTL-Messung der Kamera auch mit der Verwendung des Sunpak Auto 622 Pro zu gewährleisten, stehen eine Reihe von auswechselbaren Modulen zur Verfügung. Die Stärke des Systems ist jedoch die manuelle Steuerung über einen Bereich von acht Belichtungsstufen. Damit ist die volle Schärfentiefenkontrolle gewährleistet, ausserdem kann der Sunpak Auto 622 Pro als Tageslicht-Aufhellblitz eingesetzt werden, er erlaubt kürzere Blitzzeiten zum Festhalten aktionsreicher Szenen und sehr schnelle Blitzfolgezeiten.

Zum umfangreichen Zubehörprogramm gehören zudem Fernauslösekabel, automatischer Fernauslöser, Halterung für Mittelformatkameras und Module zur Adaption des Auto 622 Pro an verschiedenste Kameratypen.

Werner Rolli

technische daten

Spannungsquelle	Batteriekammer für Alkali- oder NC-Babyzellen, NiCad-Einsatz CL-3, Powerpack, mit 510-V-Batterie, Akkupack NC 510, Netzadapter
Blenden /ISO100	2, 2.8, 4, 5.6, 8, 11, 16
Blitzdauer	1/500 - 1/30'000 s
Leistungsstufen	Voll, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128
Sensorakzeptanzwinkel	15°
Abmessungen	274 (H), x 96,5 (B) x 122 (T) mm
Gewicht	Gehäuse: 879 g; Standardkopf: 105 g
Leuchtwinkel/Leitzahl	Standardkopf: 60° x 45° / 50 Weitwinkel: 74° x 65° / 40 Zoomkopf: 70x53° / 70x45° / 24x17° / 72 Ringkopf: 80° diagonal / 12 IR-Kopf: 60° x 45° / 22 Diffusionskopf: 360° Bare Bulb: 360°
Preis	Fr. 710.- (Grundgerät, ohne Kopf)
Lieferant:	Gujer, Meuli & Co., Tel. 01 855 40 00

Ferienträume by COKIN.

Das COKIN-Filtersystem erweitert Ihre kreativen Möglichkeiten. Mit über 140 verschiedenen Filtern – alle einfach in der Handhabung und perfekt in der Qualität – lassen sich aussergewöhnliche Ideen einfach umsetzen. Entdecken Sie die Vielfalt.

Das System: Der Cokin-Filterhalter wird mittels eines Adapterringes am Objektiv befestigt. Es können bis zu drei runde oder viereckige Filter übereinander in den Filterhalter geschoben werden. Der Filterhalter, das Herzstück des COKIN-Systems, nimmt aber auch Zubehör wie Sonnenblende und Kupplungsring etc. auf.

Gujer, Meuli & Co.
Niederhaslistrasse 12
8157 Dielsdorf
Telefon 01/ 855 40 01
Fax 01/ 855 40 05
www.gujermeuli.ch

Aufnahme mit Filter 041
Diffractor Univers von Cokin

INITIEN WERBAGENTUR AG

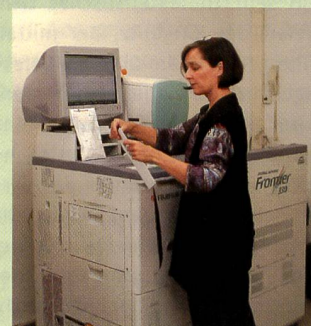
foto wolf **nimmt 100stes Frontier Medialab in Betrieb**

Ende Mai wurde das hundertste Fujifilm Frontier Minilab in der Schweiz an Foto Wolf in Olten ausgeliefert. Foto Wolf kann auf eine lange Familientradition zurückblicken. Es wurde 1960 vom gebürtigen Appenzeller Hansruedi Wolf gegründet.

Mit dem Frontier 330 hat Markus Wolf einen entscheidenden Schritt getan: Das Ausbelichten und die Verarbeitung digitaler Daten im eigenen Haus ist für ihn ebenso wichtig, wie die herkömmliche Filmentwicklung, der Fachhandel und die beiden Studios. Die Wahl fiel auf das Frontier 330 von Fujifilm, weil es die für Foto Wolf optimale Kapazität aufweist. Und: «Dank der separaten Station für die Bildbearbeitung, können wir auch Bilder bearbeiten und gleichzeitig andere ausbelichten». Mit der Inbetriebnahme des neuen Minilabs Frontier kommt Foto Wolf dem Digitalboom und den damit verbundenen Kundenwünschen entgegen: Digitalfotos im Stundenservice. Die «Züglete» barg dann eine besondere Herausforderung: Das Minilab musste nämlich durch ein Fenster in den ersten Stock des Gebäudes an der Zielempgasse 10, mitten in Oltens Altstadt, transportiert werden – eine logistische Meisterleistung. Das Personal



Foto Wolf, Olten, erhält das 100ste Fujifilm Frontier Minilab – ein Anlass zum Feiern. Von links nach rechts: Mario Wüest, Peter Dietiker (Fujifilm), Alexander Link (Fujifilm), Markus Wolf, Michael Gilgen (Fujifilm), Corinne Haller, Daniela Friedli, Beatrice Locher.



Personal auf die Möglichkeit hingewiesen, die Daten ausbelichten zu lassen. Diese Dienstleistung ist für den Fotofachhandel sehr wichtig, mit gutem Service kann man sich von der grossen Masse abheben, ist Michael Gilgen, Manager Consumer Division bei Fujifilm, überzeugt. Diese Ansicht teilt auch Markus Wolf, der den Familienbetrieb im September 2000 von seinem Vater Hansruedi Wolf übernommen hat. Er schätzt am Frontier auch die Möglichkeit, Filme zu digitalisieren und dem Kunden mitzugeben. Wichtig dabei ist vor allem, dass die Daten auf der CD den korrigierten Bildern entsprechen. Somit erhält der Kunde auch bei einer Nachbestellung ab CD die selbe Qualität wie bei den ersten Abzügen. Markus Wolf hat auch damit begonnen, seinen Kunden eine gleichwertige leere Speicherkarte auszuhändigen, wenn sie eine volle Karte im Geschäft zum Ausbelichten abgeben. Damit entfällt die oft unterschätzte Hemmschwelle, die (teure) Speicherkarte aus den Händen zu geben.

Foto Wolf beschäftigt derzeit je zwei Personen im Laden, im Labor und im Studio. Hinzu kommen je ein Lehrling im Studio und Labor. Im August tritt zudem eine Lehrtochter in den Betrieb ein, die sich zur Fotofachangestellten ausbilden lässt. Für Geschäftsführer Markus Wolf hat das Studio eine zentrale Bedeutung, zahlreiche Firmen aus der näheren Umgebung lassen ihre Werbeaufträge bei Wolf ausführen. Im grossräumigen Studio an der Bas-

lerstrasse – einem der grössten der Region – wird fast ausschliesslich digital fotografiert. Nebst den Aufnahmen im Fotostudio werden auch Fachaufnahmen in der Industrie gemacht.

Seit zehn Jahren ist Markus Wolf Mitglied von Colour Art Photo, der internationalen Vereinigung führender Porträtfotografen. Er kann auf Auszeichnungen als Colour Art Master und Silver Master verweisen. Selbstverständlich werden auch die Fotografien aus dem eigenen Porträtstudio – das sich wie das Labor auch im Haus gegenüber dem Verkaufsgeschäft befindet – wenn immer möglich auf dem Frontier Minilab verarbeitet. So bleibt Markus Wolf der Linie des Firmengründers treu: Fachkompetenz und umfassende Beratung stehen auch heute noch an erster Stelle.



Kurz vor dem Ziel: Das Frontier 330 wird an der Zielempgasse 10 in Oltens Altstadt bei Foto Wolf angeliefert.

wurde von Fujifilm zwei Tage lang intensiv geschult, zwei weitere Ausbildungstage werden dann am endgültigen Standort durchgeführt. Sollten trotzdem einmal Probleme auftreten, hilft die Support-Hotline von Fujifilm weiter. Bald soll das Frontier auch mit dem Internet verbunden werden, so dass die Kundschaft Bilddaten online bestellen kann. Beim Kauf einer Digitalkamera werden die Kunden vom



Markus Wolf: «Fachkompetenz und umfassende Beratung stehen an erster Stelle».